

DIE UNI...



Almut Stegemann: „Herzliche Grüße an meine Leser!“

Ich muss regelmäßig Hausarbeiten abgeben. Bei meiner vorletzten wusste ich, dass das Ergebnis mathematisch falsch war, aber ich habe den Fehler einfach nicht gefunden. Ich habe die Aufgabe trotzdem abgegeben und mich mit meinen Kommilitonen über unsere Aufgaben unterhalten. Plötzlich mischt sich mein Übungsleiter ein und meint, es wäre ja gar nicht so schlimm, wenn meine Aufgabe falsch sei, dafür sei die von der Woche zuvor richtig. Ich war baff. Ich hatte bisher nicht näher mit ihm zu tun gehabt. Es war einfach unvorstellbar, dass er meinem Gesicht einen Namen zuordnen konnte, ich bin doch nur ein Student unter vielen!!!

Eine Woche später begriff ich dann, woher er mich kannte. Ich saß in der Übung und habe eine wirklich doofe Frage gestellt. Einer der Übungsleiter hat mich daraufhin ein wenig auf die Schippe genommen. Da sagte ein anderer Übungsleiter: „Nimm sie nicht auf den Arm, immerhin hat sie so nett über uns geschrieben!“ Ich war unheimlich über- rascht, dass irgendwer, der mich kennen könnte, meine Beiträge liest. In der nächsten Sekunde habe ich dann fieberhaft überlegt: Was habe ich eigentlich geschrieben? Es ist mir beim besten Willen nicht mehr eingefallen.

Fazit: Es gibt sogar Menschen, die das hier lesen und die möchte ich hier einmal ganz herzlich grüßen. Bis zur nächsten Seminarsitzung!

Universität bietet Tipps für Schüler

Hochschule öffnet am 17. Januar ihre Türen

Die Universität Duisburg-Essen (UDE) ist am kommenden Donnerstag, 17. Januar, dem Tag vor der Zeugnisausgabe, fest in Schülerhänden. Ab 9 Uhr können sich Schüler über das Studienangebot der UDE informieren.

Sie haben die Qual der Wahl aus über 100 Veranstaltungen auf beiden Campi. Das Programm wurde vom Akademischen Beratungs-Zentrum Studium und Beruf (ABZ) bereits an alle Schulen in der Region verschickt und steht im Internet unter www.uni-due.de/schuelerinfotag. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Schüler erwarten ein vielfältiges Angebot: Fachübergreifende Veranstaltungen stehen auf dem Programm zu den Themen „Studieren so geht's“, „Lehrer werden“, zur „Studienfinanzierung“, „Studienplatzvergabe“ oder „Zwischen Abi und Studium“. Im Mittelpunkt steht natürlich die Vorstellung aller Studiengänge durch die Dozenten der UDE.

Bis auf wenige Ausnahmen erhalten die Studieninteressierten sowohl in Duisburg als auch in Essen Einblick über die gesamte Fächer-Palette, von A wie Anglistik über M wie Medizin bis W wie Wirtschaftswissenschaften. Gesprächspartner stehen zur Verfügung. Am Campus Duisburg laden zusätzlich die Physik und die Ingenieurwissenschaften zu Praktika und Laborführungen ein. In Essen zeigen unter anderem Dozenten und Studierende der Medizin den Schülern ihre ärztlichen Fähigkeiten.

„Der Gegner liest mit“

Die Macht der Bilder: Studenten beschäftigen sich mit Möglichkeiten und Manipulation von Fotos sowie dem Einfluss der Blogosphäre auf die Politik. Experten stehen Rede und Antwort



FotoTV-Geschäftsführer Dr. Marc Ludwig, Barracuda-Gründer Oliver Zeisberger und Dozent Moritz Ballensiefen kennen sich bestens mit den Tricks rund ums Foto aus. Den Studenten gaben sie einen Einblick – die bewerten die Aussagen nun wissenschaftlich. Foto: Bettina Engel, far

Von Fabienne Piepiora

Wie wird Politik vermittelt? Wie wird die Kanzlerin auf Bildern dargestellt? „Die Macht der Bilder revisited“ heißt das Seminar, in dem die Studenten nun den Praxistest machen und hinterfragten, inwieweit das politische Tagesgeschäft und das, was die Bürger davon mitbekommen, inszeniert ist. Doch bei der Theorie blieb es nicht. Gemeinsam mit Dr. Marc Ludwig, dem Geschäftsführer von „FotoTV.de“, und Oliver Zeisberger, dem Mitgründer der Agentur „Barracuda“, die etwa den Online-Auftritt der SPD organisiert, diskutierten sie über Möglichkeiten und Manipulation von Bildern, nicht nur im World-Wide-Web.

Ludwig hat vorher bei der Telekom im Internet-Segment gearbeitet und rechtzeitig die Zeichen der Zeit erkannt. Mit wenig technischem Aufwand hat er einen Online-TV-Sender aufgebaut, wo Benutzer Tipps rund um die Fotografie bekommen. „Das ist ein Thema, das viele Menschen interessiert, aber von Fernsehsendern kaum aufgegriffen wird“, erklärt der Jung-Unternehmer, wie er die Marktlücke entdeckt hat. Passend zur Frage

der Manipulation, zeigt der Foto-Experte, wie man ein Covergirl so retuschiert, dass sie noch ein bisschen hübscher aussieht. Mit Weichzeichner werden Pigmentflecken beseitigt, andere Hintergründe tauchen das Mädchen in freundliches Licht. „Die Frage ist: Was ist Manipulation und wo hört Bildbearbeitung auf?“, macht Ludwig deutlich.

Zeisberger achtet freilich auf die andere Perspektive, etwa den Spitzenkandidaten auf Parteitage in Szene zu setzen. Bevor die Pressefotografen anrücken, werden sämtliche Positionen geprüft, wie die Politiker aufgenommen werden könnten. Um den Gegner zu ärgern, seien aber auch SPD-Anhänger regelmäßig auf CDU-Veranstaltungen und knipsen unvorteilhafte Bilder von Ministerpräsidenten. Die können dann auf Homepages veröffentlicht werden. „Man braucht ein Ziel, wie man mit Kandidaten am besten positioniert, deshalb werfen uns auch die Angriffe der Gegner nicht zurück“, sagt Zeisberger, der früher selbst aktiver Jungsozialist war.

Gemeinsam mit seinen Kameraden hat er ein Internetaufgebot, einen Blog, aufgebaut, wo er Neuigkeiten der SPD

kundtut und mit Usern kommuniziert. Er weiß aber auch: „Der Gegner liest mit.“ In Deutschland sei die Blogosphäre aber nicht so bedeutend für die Politik, „in anderen Ländern wird mit Blogs eine Gegenöffentlichkeit aufge-

baut. Das ist in einer pluralistischen Gesellschaft wie in Deutschland nicht nötig.“ Immerhin haben die virtuellen Tagebuch-Schreiber so viel Macht, dass einer von ihnen sogar eine Abmahnung von Ex-Kanzler Schröder erhielt.

„Wenn ich Politiker sage, dass sie mit Blogs Wähler erreichen, werden sie hellhörig“, weiß Zeisberger. Doch der Lernprozess sei noch nicht abgeschlossen. Eine neue Debatte gibt's bestimmt im kommenden Wahlkampf.

Spaß an der Forschung

Moritz Ballensiefen untersucht die dargestellte Politik auf Fotos

Moritz Ballensiefen ist Promotionsstudent der NRW-School of Governance und bietet ein Seminar mit dem Thema „Die Macht der Bilder revisited“ an. Im Gespräch mit WAZ-Mitarbeiterin **Fabienne Piepiora** erklärt er die Hintergründe.

Warum beschäftigen Sie sich mit dem Thema?

Ballensiefen: Für meine Diplom-Arbeit habe ich eine Medienanalyse des Bundestagswahlkampfes 2005 gemacht und untersuchte, wie die Medien die Kandidaten darstellen. Dabei ist mir aufgefallen, dass es kaum Literatur zu diesem Thema gibt.

Wie gehen Sie konkret vor?

Ballensiefen: Ich habe ein Analyseraster aufgestellt, mit

dem man Fotos wissenschaftlich auswerten kann. Das ist auch interessant für Firmen, die ihre Außendarstellung reflektieren wollen.

Sie haben selbst einmal für die Weltkompakt gearbeitet, also Bilder ausgesucht. Hilft



Kennt auch die journalistische Seite: Moritz Ballensiefen.

Ihnen dieses Wissen nun?

Ballensiefen: Es macht es schwieriger. Man ist sensibler

und weiß, wie die Fotos wirken. Manchmal sind es nur kleine Unschärfen, die die Person in ein schlechteres Licht rücken. Andererseits bin ich auch kritischer geworden, was man wirklich für ein gutes Bild hält.

Wohin soll Ihre Forschungsarbeit führen?

Ballensiefen: Momentan macht es mir unheimlichen Spaß zu forschen. Ein Jahr ist jetzt bald rum und ich bin zuversichtlich, dass ich die Arbeit in einem Jahr tatsächlich abgeben kann.

Wollen Sie wieder journalistisch arbeiten?

Ballensiefen: Ich würde mein Wissen lieber bei Firmen einsetzen und in der Kommunikationsabteilung arbeiten.

...UND ICH



Jörg Schnurre: „Mach es fertig, bevor es dich fertig macht!“

Gerade schießt mir der Gedanke durch den Kopf, dass das gute Jahr ja schon fast vorbei ist. Nur noch ein paar Tage bis Weihnachten. Und dann kommt schon die alles entscheidende Frage, ob ich meinen Zeitplan einhalten könnte. Ich habe mir vorgenommen bis zu den Feiertagen die ganze Arbeit, die sich auf meinem Schreibtisch angesammelt hat, abzuarbeiten. Wer will schon zwischen den Feiertagen etwas für die Uni machen. Ich zumindest nicht! Basta!

Ich muss noch mal richtig ranklotzen, mich reinknien, alles geben, Nachtschichten einlegen. So schlimm wird es hoffentlich nicht werden, doch eine Hausarbeit hängt bereits seit guten eineinhalb Monaten in der Bearbeitungsschleife, mit täglicher Wiederholung! Eines habe ich mir geschworen – dieses Ding fertig zu stellen. Die Gelegenheit liegt nahe, sie einfach nicht zu schreiben. Was gleichzeitig bedeutet, keinen Schein zu erwerben, am Seminar noch einmal teilnehmen zu müssen und letztendlich das Studium zu verlängern. „Mach es fertig, bevor es dich fertig macht“, habe ich mir gesagt. Irgendwie finde ich keinen guten Anfang, daran scheitert es bisher. Dabei ist der Anfang, also der theoretische Teil das Wichtigste einer Arbeit. So muss ich noch mal in die Bibliothek auf der Suche nach der alles entscheidenden Literatur. Mal sehen, ob ich bis nächste Woche weiter komme...

Hochschule bietet gute Chancen

Gute Noten für die Gründungsförderung

Gute Noten hat die Universität Duisburg-Essen (UDE) jetzt für ihre akademische Gründungsförderung erhalten. In der vom Bundeswirtschaftsministerium, dem Stifterverband und dem Handelsblatt geförderten bundesweiten Studie „Vom Studenten zum Unternehmer: Welche Universität bietet die besten Chancen?“ landete die Universität Duisburg-Essen unter 65 Hochschulen auf dem insgesamt achten Platz und damit in der Spitzengruppe.

Das Ranking, das zum vierten Mal von Regensburger Wissenschaftlern erstellt wurde, bewertet Gründerlehre, aktive Unterstützung und Rahmenbedingungen bei der Ausbildung zu künftigen Unternehmern.

Die Universität Duisburg-Essen bietet seit Jahren nicht nur erfolgreich Existenzgründerseminare an, der Lehrstuhl für E-Business und E-Entrepreneurship vermittelt zudem spezielles Gründerwissen und ist mehrfach für seine innovativen Konzepte prämiert worden.

Das aktuelle Ranking sieht die Universität Duisburg-Essen im Bereich „Gründungs-forschung“ sogar an erster Stelle vor der starken Konkurrenz aus Lüneburg, Wuppertal, Berlin, Jena und München. Dass die Studierenden gut auf die unternehmerischen Selbstständigkeit vorbereitet werden, zeigen zwei weitere Beurteilungen des Rankings: In der für den Transfer in die Praxis relevanten Kategorie „Externe Vernetzung“ (Kontakte, Kooperationen) belegte die UDE den dritten Rang.

Exzellente Studienbedingungen

Neues Intensivprogramm der NRW School of Governance: Tina Pannes und Jan Dobertin sind die beiden ersten Stipendiaten. Hervorragende Leistung wird belohnt

Die NRW School of Governance der Uni Duisburg-Essen und die Stiftung Mercator haben ein neues Angebot für die Studierenden des Masterstudiengangs Politikmanagement. Ihr neues gemeinsames Exzellenzprogramm führt binnen zwei Jahren zu einem außergewöhnlichen Erfolg. Mit Tina Pannes und Jan Dobertin sind jetzt die ersten beiden Stipendiaten in das Intensivprogramm aufgenommen worden. Unter allen Bewerbern hatten Pannes und Dobertin nicht nur mit hervorragenden Prüfungsleistungen im ersten Masterjahr punkten können. Sie überzeugten auch mit ihren Beiträgen zu „Regierungszentralen: Innenhöfe der Macht“. Zu diesem wenig erforschten Thema, das Gegenstand der Promotion werden

soll, hatten sich alle Kandidaten Gedanken machen müssen. Die frischgebackenen Stipendiaten erhalten in den kommenden zwei Jahren 1000 Euro monatlich sowie eine intensive wissenschaftliche Betreuung. Einer ihrer Mentoren ist Professor Dr. Gerd Mielke von der Uni Mainz. Der ehemalige Abteilungsleiter der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz fühlt sich ebenso mit der NRW School verbunden. Das neue Exzellenzprogramm, das jährlich neue Stipendiaten aufnimmt, läuft zunächst bis 2011. Die Stiftung Mercator unterstützt die NRW School in vielfacher Hinsicht. Sie gewährte bislang insgesamt 975 000 Euro, die in Promotionsstipendien, Förderpreise und in die Einrichtung einer Gastprofessur fließen.



Rüdiger Frohn, Vorsitzender des Beirates der Stiftung Mercator (li.), und NRW-School-Dozent Prof. Dr. Manfred May (2.v.re) gratulieren Jan Dobertin und Tina Pannes.